

# Der Wagentausch von Albisgytli

„Hier?“

Sie standen an einer verlassen aussehenden Wegkreuzung. Ein Wartehäuschen war halb im dahinterliegenden Busch verschwunden. Es war Abend und in den meisten umliegenden Häusern brannte bereits Licht.

Justin nickte.

„Sieht alles so unspektakulär aus. Ich kann mir irgendwie gar nicht vorstellen, dass hier so etwas passiert. Euklidischer Raum, keine Zeitanomalien, sogar irdische Zeitrechnung!“, Daywar deutete dabei auf den Fahrplanaushang, der im Wartehäuschen vor sich hin existierte. Albisgytli, Linie 10.

„Warts ab. Der Teufel steckt hier im Detail.“ Justin beugte sich jetzt auch über den Fahrplan. „Noch zwei Minuten.“

Daywar schüttelte nochmals den Kopf. Sie hatte sich ja eigentlich sehr gefreut, als Fähnrich Wurm ihr die Nachricht ihres alten Freundes Justin Steinbäcker weitergeleitet hatte. Auf der Stadtwelt Syrcospa hatte er Anomalien festgestellt, die die Metastabilität ihres Weltenkomplexes unter den kritischen Grenzwert hatten absinken lassen. Er hatte sich das Ganze mal genauer angesehen und jetzt Daywar gebeten, mal einen Blick darauf zu werfen. Daywar hatte den Auftrag dankend angenommen. Seit die Zentrale wieder vollständig und die Flachkopie wieder funktional war, war die Stimmung zwar deutlich besser als vorher, aber ihr waren die ganzen Diskussionen zwischen Welan, Sampelmann, Frau Juspels und Degor doch oft zu viel.

Daywar wurde aus ihren Gedanken gerissen, als aus einer der Straßen ein Gefährt auf sie zu kam. Man konnte es wohl als Bus bezeichnen, auch wenn es von seiner Form eher an eine langgestreckte Kutsche erinnerte. Es hielt an der Haltestelle, drei Fahrgäste stiegen aus und liefen in verschiedene Richtungen davon. Der Fahrer stieg ebenfalls aus, zündete sich eine Pfeife an und rauchte sie ein paar Meter von ihnen entfernt.

„Wars das jetzt?“ Daywar war verwirrt.

„Abwarten.“, sagte Justin leise „Bis jetzt ist das noch alles normal. In 10 Minuten kommt der nächste. Dann wird's spannend.“

Daywar wurde ein wenig ungeduldig. Immer wieder sah sie verstohlen zu dem Pfeife rauchenden Fahrer herüber. Etwa vier Minuten vor Ankunft des nächsten Zuges steckte er nach einem kurzen Blick auf seine Armbanduhr seine Pfeife ein und setzte stieg wieder ein sein Fahrzeug. Jetzt blickte er Daywar und Justin an:

„Geht jetzt gleich weiter.“

„Wir fahren nicht mit“, sagte Justin. Der Fahrer sah sie etwas verwirrt an, zuckte dann mit den Schultern und ließ den Motor an.

Das Gefährt setzte sich in Bewegung und fuhr ein Stück die Straße hinunter, aus der es gekommen war. Gleichzeitig kam aus dieser Straße ein gleichartiges Gefährt.

„Jetzt pass auf.“, sagte Justin.

Statt nämlich aneinander vorbeizufahren, blieben beide Gefährte stehen, beide Fahrer stiegen aus, schüttelten sich kurz die Hand und stiegen in das Gefährt des jeweils anderen ein. Der Fahrer, den sie schon vorher gesehen hatten, lenkte das neue Gefährt wieder zu ihrer Haltestelle, ließ die Fahrgäste

aussteigen und zündete sich wieder seine Pfeife an. Er blickte etwas misstrauisch zu Justin und Daywar.

„Okay, das wollte ich dir einmal zeigen. Komm, wir gehen jetzt besser, bevor wir den armen Mann noch komplett verwirren.“

„Nicht nur ihn. Justin, ich verstehe nicht ganz. Ja, die beiden haben ihre Wagen ausgetauscht. Habe ich so auch noch nie gesehen. Aber physikalisch ist das doch alles sauber und konsistent mit dem, was in der Welt sonst so passiert...“

Sie gingen jetzt eine der Straßen hinunter am Ufer eines Baches entlang.

„Jein. Nach dem, was ich bisher herausgefunden habe, haben wir die Probleme, weil Syrcospa mit einigen Nachbarwelten einen regelmäßigen Austausch über ein 452-Portal macht.“

Daywar seufzte. Mit Protokoll 452, einem Kommunikationsprotokoll zum Austausch von Objekten zwischen verschiedenen Welten, das von einem ehemaligen Zentralenmitglied namens Olivius Coch mitentworfen worden war, hatten sie in letzter Zeit genug Probleme gehabt.

„Und das Ganze beinhaltet beizeiten auch den Fahrplan dieser Droschken hier“, fuhr Justin fort, „Zum Beispiel wenn einer der Fahrer auf Urlaub in eine der Nachbarwelten fährt. Oder Leute direkt mit der Droschke zum Portal fahren. Da gibt es genug Konstellationen, in denen relevant ist, was genau die hier machen.“

„Ohje. Ich ahne schon was. Das ist nicht 452-kompatibel?“

„Richtig. Das Problem ist, dass der Punkt, an dem beide Fahrer ihr Fahrzeug tauschen, normalerweise nicht ausgebastelt ist und daher in 452 der Haltestelle zugeordnet wird. Aber da der Fahrer ja trotzdem fährt, existiert eine Bewegung. Und die führt dann vom selben Punkt zum selben Punkt. Und das ist in Protokoll 452 nicht erlaubt. Eine Bewegung muss immer unterschiedlichen Anfangs- und Endpunkt besitzen.“

„Uff. Wer denkt sich so was aus?“

„Der Verkehrsbeirat von Syrcospa. Die machen diese Täusche schon seit Jahrhunderten, vermutlich seit es die Welt in dieser Form gibt, wie mir Olrici Urblonske erzählt hat, die wohnt hier. Sie meint, es kommt nicht super häufig vor, aber über die gesamte Stadt über längere Zeit gerechnet dann doch ziemlich oft. Ich vermute, das wird gemacht, um gewissen Fahrern längere Pausen zu geben wie unserem Kollegen hier. Jedenfalls ist der Beirat nicht davon abzubringen, es genau so zu machen, der Vorsitzende ist, was das betrifft, eine ziemliche Diva. Er sieht darin sofort den Stolz für seine Stadt verletzt, wenn da etwas geändert werden soll. Aber je mehr es Austausch innerhalb des Weltenkomplexes gibt, desto öfter kommen Probleme auf. Manche Leute lebten, seit sie durch das Portal gereist sind, 10 Sekunden asynchron zur restlichen Zeit. Einmal ist auch ein halber Straßenzug verschwunden und ein Haus war nicht mehr auffindbar. Bisher wurde das immer irgendwie zurechtgeflickt, ich hab da auch schon mitgeholfen. Aber jetzt scheint es irgendwie langsam gefährlich zu werden. Es kam schon mehrfach vor, dass die Nachbarwelten das Portal nach Syrcospa geschlossen haben, bis dort wieder alles in Ordnung gebracht wurde. Aber für Pendler ist das natürlich immer eine Katastrophe.“

„Und was können wir hier tun? Die Modellierung von Protokoll 452 besteht seit Jahrzehnten und wie ich Olivius kenne, wird er das nicht so einfach erweitern.“

„Ich weiß es auch nicht. Irgendeine Trickserei an den Portalen ist sicher möglich. Aber bevor ich das mache, wollte ich es einmal mit euch besprechen. Ich bin zu lange raus, als dass ich wüsste, wie die langfristige Zukunft unserer Portale aussieht.“

„Vielleicht muss mal jemand ein ernstes Wörtchen mit dem Verkehrsbeirat sprechen. Wenn Welan da mit Frau Juspels und vielleicht noch Olivius aufkreuzt, sollten wir da schon was bewirken können.“

„Da wär ich mir nicht so sicher. Ich glaube, der Beiratsvorsitzende hat Olivius vor Urzeiten mal die Zusage abgerungen, dass sie das so machen dürfen. Und die Leute in der Stadt sind mehrheitlich genauso stolz wie der Beiratsvorsitzende. Wenn die mitkriegen, dass sie sich wegen irgendeines Standards anpassen müssen, werden sie sich querstellen, da ist es dann egal, ob es in der Sache Sinn ergibt, es geht ums Prinzip.“

„Ich verstehe. Ich diskutiere das mal mit den Leuten aus der Zentrale. Mein Gefühl sagt mir, dass wir erstmal kurzfristig was zurechtbiegen müssen. Wenn du da schon eine genauere Idee hast Justin, schicks mal in die Zentrale hoch, der Fähnrich kann das besser bewerten als ich. Und ob wir bei der langfristigen Umstellung was tun können, müssen wir uns dann gemeinsam überlegen.“

„Alles klar, Daywar so machen wirs! Darf ich dich dann noch zu einem Caipirinha einladen? Man kann über Syrscopa sagen, was man will, aber sie haben gute Cocktails.“